Dritter Internationaler Kongress für Erdbaumechanik und Fundationstechnik 1953

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-59726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht nur in Zeiten allgemeiner Energieknappheit, zum Beispiel wegen ausserordentlicher Trockenheit im Winter, sondern auch bei Wiederholung der Zustände sicherstellt, wie sie sich im Verlaufe des zweiten Weltkrieges eingestellt hatten. Bekanntlich hat die in den Vorkriegsjahren geschaffene Produktionsreserve massgeblich mitgeholfen, die ausserordentliche Bedarfssteigerung befriedigen zu können, die sich seit 1940 ergab. Als weiterer Vorteil ist die Förderung der internationalen Zusammenarbeit zu nennen, auf die unsere nationale Wirtschaft in zunehmendem Masse aufgebaut ist.

Die Frage des Exportes elektrischer Energie wird jetzt wieder neu gestellt, nachdem die Inlandversorgung gesichert ist. Da die exportierte Elektrizitätsmenge nur einen ganz geringen Teil des Energiebedarfs der Bezugsländer ausmacht, vermögen diese Exporte die dortige Tarifgestaltung nicht zu beeinflussen, und so kann von einer Konkurrenzierung der schweizerischen Industrie keine Rede sein. Es ist somit zu begrüssen, wenn unsere Elektrizitätswirtschaft sich bemüht, den Energieexport zu fördern und ihm jene Bedeutung wieder zu verschaffen, die ihm vor dem Kriege zukam.

Dritter Internationaler Kongress für Erdbaumechanik und Fundationstechnik 1953

DK 061.3 : 624.131

Die Internationale Gesellschaft für Erdbaumechanik und Fundationstechnik hält vom 16. bis 27. August 1953 in Zürich und Lausanne unter dem Patronat des Schweizerischen Bundesrates, der Regierungen der Kantone Zürich und Waadt, der Stadträte von Zürich und Lausanne und des Schweizerischen Schulrates einen Kongress der Tiefbauingenieure und Baugrundspezialisten ab. Die offizielle Eröffnung mit Ansprachen von Prof. Dr. E. Meyer-Peter, Präsident des Organisationskomitees, von Bundesrat Dr. Ph. Etter, von Prof. Dr. H. Favre, Rektor der ETH, von Prof. Dr. A. Stucky, Direktor der Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne, und von Prof. Dr. K. Terzaghi, Cambridge USA, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Erdbaumechanik und Fundationstechnik, findet am 17. August im Kongresshaus in Zürich statt. Anschliessend werden vom 17. bis 21. August in acht Plenarsitzungen (Diskussionen) im Kongresshaus Zürich folgende Themata behandelt:

1. Theorien, Hypothesen, Klassifikation der Böden, Technische Geologie.

2. Laboratoriumsuntersuchungen, Verdichtungsversuche, Verbesserung der Bodeneigenschaften.

3. Feldversuche, Verdichtungskontrolle, Bodenverfestigung, Technik der Beobachtung.

4. Fundation von Hochbauten und Dämmen, Tragfähigkeit, Setzungsbeobachtungen, regionale Setzungserscheinungen.

5. Pfähle und Pfahlfundationen, Setzungen von Pfahlfundationen.

6. Fundation von Strassen, Autobahnen, Flugpisten.

7. Erddruck, Stützmauern, Tunnels und Schächte in Lockergesteinen.

8. Stabilität von Böschungen und Erddämmen, Porenwasserspannung, Grundwasserprobleme.

Nach der ersten Plenarsitzung, an der Prof. Dr. K. Terzaghi über «50 Jahre Baugrunduntersuchung» spricht, werden die restlichen Sitzungen jeweilen mit kurzen Vorträgen über spezielle schweizerische Themen eröffnet (Prof. Dr. R. Haefeli: Kriechprobleme in Boden, Eis und Schnee; PD. Dr. A. von Moos: Der Baugrund der Schweiz; Dr. J. Killer: Mastfundamente; Obering. G. Gysel: Erdbauliche Erfahrungen bei verschiedenen Schweizerischen Kraftwerken; PD. Dr. R. Ruckli: Geotechnische Fragen im schweizerischen Strassenbau; Prof. G. Schnitter: Beispiele aus der Fundationspraxis; Obering. W. Zingg: Erddamm Marmorera; Dr. H. Eggenberger; Erddamm Göscheneralp. Ausser einem Empfang am Abend vor der Eröffnung finden Führungen durch das Erdbaulaboratorium der ETH Zürich, eine abendliche Schiffahrt nach Rapperswil, eine halbtägige Exkursion zur Besichtigung von Rutschungen, Dämmen und Fundationen in der weiteren Umgebung von Zürich, ferner ein Bankett mit Unterhaltung und Ball im Kongresshaus Zürich statt. Ausserdem ist ein Damen-Programm vorgesehen.

Vom 22. bis 25. August schliesst sich speziell für die ausländischen Gäste eine viertägige Exkursion zur Besichtigung grösserer Bauten in den Alpen mit folgendem generellen Programm an: Chur, Erddamm Marmorera oder Schneeforschungslaboratorium Weissfluhjoch bei Davos, St. Moritz, Comersee, Lugano, Göschenen, Grimselkraftwerke oder Sustenstrasse, Interlaken, Lötschbergbahn, Sitten, Schloss Chillon, Lausanne. Die Schlussitzung, der Vorträge von Prof. Dr. A. Stucky (Fundation grosser Staumauern) und Ing. R. Peltier, Paris (Fundation von Strassen) vorangehen, findet in Lausanne statt, wo auch eine Ausstellung «Baugrund und Fundation in der Schweiz» vorgesehen ist. Im Anschluss an den Kongress werden am 27. August noch zwei Exkursionen zu den Baustellen der Kraftwerke Mauvoisin bzw. Grande Dixence durchgeführt.

Die Anmeldung für den Bezug der Kongressmitteilungen, von denen zwei Bände (etwa 140 Arbeiten mit zahlreichen Figuren und den Berichten der Generalberichterstatter) zu je rd. 400 Seiten vor, ein dritter Band mit den Vorträgen und den Diskussionen nach dem Kongress herauskommen, hat wegen der Festlegung der Auflage vor dem 1. Januar 1953 zu erfolgen. Das Detailprogramm mit allen Anmeldeformularen für den Kongress kann vom Generalsekretär PD. Dr. A. von Moos, Gloriastr. 39, Zürich 6, Tel. (052) 32 73 30, bezogen werden.

Schweizerisches Nationalkomitee für Bewässerung und Entwässerung

DK 061.2 : 626,8

Der Ausschuss der Internationalen Kommission für Bewässerung und Entwässerung hielt am 8. September 1952 in Chicago (USA) seine dritte Tagung ab. Daran nahmen Delegierte aus beinahe allen Mitgliedstaaten teil. Auch das Schweizerische Nationalkomitee [1]) war vertreten. Nach dem Beitritt der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Mexiko und Israel zählt diese Organisation bereits 20 Mitglieder. Ausserdem steht der Beitritt von Australien bevor, und derjenige von Kanada, Sudan, West-Deutschland, Nepal und Portugal wird beidseitig geprüft. Anlässlich dieser Tagung wurde die Bearbeitung eines französisch-englischen Wörterbuches vorgesehen, in dem später noch die deutsche, die spanische und andere Sprachen aufgenommen werden sollen. Die nächste Ausschusstagung ist für Juni 1953 in Simla oder Bangalore (Indien) vorgesehen, und auf Einladung des französischen Nationalkomitees soll die zweite Tagung der Internationalen Kommission im April 1954 in Alger abgehalten werden. Als Diskussionsfragen wurden hierzu gegeben:

Frage 3: Problem des Freibordes in Bewässerungskanälen (Hauptkanälen, Zweigkanälen, Verteilungsgraben und natürlichen Wasserläufen), Entwässerungskanälen, an Böschungen in gewachsenem Boden, in Anschüttungen und in Speicherbecken, nach theoretischen, praktischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Frage 4: Verhalten des Grundwassers im Bereich eines Bewässerungs- oder Entwässerungssystems.

Frage 5: Wartung von Bewässerungs- und Entwässerungskanälen unter Hinweis auf die Bekämpfung von Wasserpflanzen.

Frage 6: Verwendung von Grundwasser für Bewässerung. Entleeren und künstliches Nachfüllen von Grundwasserbecken.

Die Berichte sollen in üblicher Weise in französischer oder englischer Sprache abgefasst werden und dürfen bis zu 8000 Worte und allfällige Bilder enthalten. Die Kosten für je einen Bericht pro Frage und Mitgliedstaat gehen zu Lasten der Internationalen Kommission. Für weitere Berichte werden dem Verfasser pro Druckseite Rs. 10.0.0 (etwa Fr. 9.30) belastet. Das Sekretariat des Schweizerischen Nationalkomitees für Bewässerung und Entwässerung beim Meliorationsamt Bern gibt jederzeit nähere Auskunft. Bei dieser Gelegenheit soll auch auf die Jahresversammlung des Schweizerischen Nationalkomitees hingewiesen werden, die im Dezember 1952 in Bern abgehalten wird und zu der Interessenten und Gäste willkommen sind. Ausser den Traktanden wird Dr. Walter Schmassmann, Liestal, ein Referat über die «Wasserwirtschaftlichen Belange im Kanton Baselland» halten, und es soll ein Film über die Mehrzweckbauten im Tennesseetal (USA) gezeigt werden.

E. Gruner, Basel, Präsident des CHID

[1]) s. SBZ 1952, Nr. 9, S. 132.